

# FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

178. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 9. November 2022

## **Antrag 02**

### **Natürliche CO<sub>2</sub> -Senken weltweit besser schützen**

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich dafür aus, dass natürliche CO<sub>2</sub>-Senken weltweit besser geschützt werden, einerseits durch internationale Schutzvereinbarungen und andererseits durch Direktzahlungen für den Erhalt und Schutz der CO<sub>2</sub>-Senken durch die Länder, die starke CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Der Schutz der CO<sub>2</sub>-Senken muss jedenfalls so gestaltet werden, dass die Länder vom Schutz und Erhalt der CO<sub>2</sub>-Senken mehr profitieren als durch deren wirtschaftliche Nutzung und Zerstörung.**

Der Schutz und Erhalt von natürlichen CO<sub>2</sub>-Senken wie Regenwälder, Torfmoore, Wälder etc. muss bei der Bekämpfung der Klimakatastrophe oberste Priorität haben. Wenn diese wertvollen Speichersysteme kippen, gelangt sehr viel zusätzliches CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre – die Klimakatastrophe ist vorprogrammiert.

Anhand der Rodung der Regenwälder in Brasilien können wir sehen, wie katastrophal falsch die Länder handeln und wirtschaften. Brasilien holzt einen der größten CO<sub>2</sub>-Senken ab, nämlich den Regenwald, um durch den Export von Sojabohnen Geld zu verdienen. Für Brasilien ist es also kurzfristig ein Gewinn, wenn es den Regenwald zerstört. Dies wird durch den geplanten Handelspakt Merkosur noch befeuert, da hier ein Verkauf der Sojabohnen in die EU gefördert und garantiert wird. Anstatt hier den Regenwald, der die grüne Lunge für den Planeten ist, zu schützen, ist dieses Wirtschaftssystem schuld am Klimakollaps und der Naturzerstörung. Die Katastrophe wird gefördert und finanziell belohnt.

Wir müssen unser Wirtschaftssystem in allen Bereichen so umgestalten, dass Naturzerstörung keinen Profit bringt, sondern im Gegenteil finanziell bestraft wird. Es muss sowohl positive als auch negative Anreize für den Erhalt der CO<sub>2</sub>-Senken geben.

Beispiele wären:

- Handelsverträge, welcher Art auch immer, mit Ländern, die Umwelt großflächig und nachhaltig zerstören, aufkündigen bzw. gar nicht abschließen.
- Politische Sanktionen durch die UNO oder eine noch zu schaffende Organisation.
- Zahlungen an die Länder, die CO<sub>2</sub>-Senken schützen und erhalten, in Abhängigkeit von der Menge CO<sub>2</sub>, die in den CO<sub>2</sub>-Senken enthalten ist, durch die CO<sub>2</sub> Emittenten
- Möglich wäre auch ein internationales Abkommen, das bei schweren Verstößen und drohender Zerstörung der CO<sub>2</sub>-Senke dem Land der Zugriff auf die CO<sub>2</sub>-Senken entzogen wird - eine quasi Enteignung, die durch politische Druckmittel durchgesetzt werden könnte.